



Forderungen an den Bundesrat und das Parlament anlässlich der Bauernkundgebung vom 17. November 2005

Sehr geehrte Frau Bundesrätin, sehr geehrte Herren Bundesräte,
sehr geehrte Mitglieder des Eidgenössischen Parlaments

Wir, die Bäuerinnen und Bauern aus der ganzen Schweiz erwarten von Ihnen, dass der exzessive Abbau, der die Existenzgrundlage der bäuerlichen Familien dieses Landes ernsthaft gefährdet, gestoppt wird. Wir fordern Sie als die höchsten politischen Behörden auf, in diesen besonders schwierigen Zeiten verantwortungs- und pflichtbewusst zu handeln. Die Landwirtschaft hat bereits wichtige Zugeständnisse gemacht und einen enormen Strukturwandel hinter sich gebracht. Die drohenden Auswirkungen von WTO, AP 2011 und einem Freihandelsabkommen mit den USA würden das zumutbare Mass massiv überschreiten und bereiten uns grösste Sorgen und Zweifel. Im Namen aller Bauernfamilien dieses Landes verlangen wir, dass alles unternommen wird, um dem Landwirtschaftssektor Perspektiven zu geben. Folgende Punkte stehen im Zentrum unseres Forderungskatalogs:

1. Unsere Landwirtschaft und ihre Eigenheiten dürfen bei den WTO-Verhandlungen nicht verscherbelt werden.
2. Ein Freihandelsabkommen im Agrarbereich mit den USA ist strikt zurückzuweisen.
3. Wir wollen dem Schweizer Niveau angepasste Preise für landwirtschaftliche Produkte und eine ausgewogene Verteilung der Wertschöpfung auf alle Stufen.
4. Für die Reformrunde der AP 2011 benötigt die Landwirtschaft eine finanzielle Unterstützung auf dem Niveau, wie ursprünglich in der AP 2007 vorgesehen, plus eine Teuerungszulage.
5. Die sehr einkommenswirksamen und WTO-konformen Marktstützungsinstrumente sind beizubehalten.
6. Es braucht konkrete und wirksame Massnahmen zur Senkung der Produktionskosten.

Wir sind überzeugt, dass wir mit einer dynamischen, bürgernahen und innovativen Landwirtschaft einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung dieses Landes leisten. Wir beabsichtigen dies auch in Zukunft zu tun. Wir wollen weiterhin ausgezeichnete und sichere Qualitätsprodukte aus der Nähe liefern, die den Erwartungen und Forderungen der Konsumentinnen und Konsumenten entsprechen. Daneben leisten wir auch einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Lebensqualität und -vielfalt in unserem Land. Damit wir, die Schweizer Bäuerinnen und Bauern, unsere Dienste auch in den nächsten Jahren anbieten können, müssen die sechs obenstehenden Forderungen erfüllt werden. Wir rufen Sie dazu auf, diese sowohl in den laufenden internationalen Verhandlungen (WTO, Freihandelsabkommen USA/EU) als auch in den künftigen Debatten zur AP 2011 zu berücksichtigen!

Im Namen der Schweizer Bäuerinnen und Bauern

Schweizerischer Bauernverband

Hansjörg Walter
Präsident

John Dupraz
Vizepräsident

Josef Dissler
Vizepräsident

Jacques Bourgeois
Direktor